



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

27.07.1940 (Nr. 204)

Ersteinmal... Monatsheft... 230... 12... 13... 14...

Angelen - Grundstücke... Die 1 mm hohe und 22 mm breite... 78 mm breite und 1 mm hohe...

Parteiämtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen



der Nationalsozialisten Bremens

Ämtliches Verhundungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 204 / 10. Jahrgang

Sonabend, 27. Juli 1940

Einselpreis 15 Rpf.

Englands Verweigerung der Waffenstillstandsvorschage

Deutsche Schnellboote und Bomber werden den Insulanern immer furchtbarer

Der Kanal - Todeszone für Geleitzuge / Bombardements auf Flugplätze und Funkanlagen Allein im Lufthkampf verlor der Gegner 19 Flugzeuge

Berlin, 26. Juli. Die in einem erneuten Vorstoß unserer Schnellboote gegen die englische Guhflotte wurden in der Nähe von Brighton...

Ergebnis wird gemeldet, daß durch die Vertiefung eines weiteren feindlichen Handelsflusses von 10.000 BRT...

Die britische Luftwaffe setzte auch in der Nacht zum 26. Juli ihre Einfulle in Nord-, West- und Mittelengland fort...

Die unersetzbare Bedeutung der Daen feiner Chiffrierung (Enigma) immer wieder, Daenstschiffe in den Mittelkanal zu...

Doch nicht allein im Kanal ist England immer bedroht, auch dort der Besatz der britischen Admiralität, die fuhende...

Italienische Bombenstaffeln über Gibraltar

Erfolgreicher italienischer Angriff - Die entferntesten feindlichen Stuppunkte werden erreicht

Der italienische Wehrmachtbericht vom 26. Juli hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht...

Italienische Wehrmachtbericht vom 26. Juli hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht...

Deutsch-türkisches Warenaustauschabkommen

Ankara wurde am Donnerstag, 25. Juli, ein deutsch-türkisches Warenaustauschabkommen über 2,1 Mill. Reichsmark...

Rumänische Staatsmänner beim Führer

Der königlich-rumänische Ministerpräsident Gurgiu und der königlich-rumänische Minister des Auswärtigen...

Englands Verweigerung der Waffenstillstandsvorschage

Die Furcht vor der Abrechnung - könig Georg abermals in Fliegerdeckung - Die gestörte Injektion

Die Furcht vor der Abrechnung liegt in England zu einem eigentümlichen Ziel der Hoffnungen, an die sich die offizielle...

Ein England sich selbst der Gegenbeobachtung und allen der...

Unter Abolf Dittler hat organisiertem Terror fremder Ver...

Die 'Daily Mail' erklärt am Freitag die Aufzugler und...

unter Abolf Dittler hat organisiertem Terror fremder Ver...

Die 'Daily Mail' erklärt am Freitag die Aufzugler und...

Ein Königreich für eine Revolte!

rd. Berlin, 26. Juli.

Es mag das unangenehme Gefühl des Wadels sein, das die...

Obwohl die Idee inoffiziell durchgeführt und in ihrer...

Ein einzigeres Schicksal, das dem Himmel von Gibraltar...

Der Führer empfing heute nachmittag in Gegenwart des...

Der Führer empfing heute nachmittag in Gegenwart des...

Unser Tagesspiegel

Englische Flugplätze und Funkanlagen werden bombardiert. Der deutsche Kampfflugzeug- und Schnellbooten feld...

Deutsche Kunst im Kriege

Die Große Deutsche Kunstausstellung 1940 in München als Zeugnis des ungebrochenen Lebens- und Kulturwillens unseres Volkes
/ Gesichte und Gestalten aus dem Willen zum Sieg /

Denkmäler deutschen Soldatengeistes / (1. BZ-Bildbericht von der heute eröffneten Münchener Ausstellung)



OBEN:
„Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht“ (Conrad Hommel, Berlin).

MITTE OBEN:
„Der ewige Muskettier“ (Wilhelm Sauter, Bruchsal).

DARUNTER:
„Heimkehr“ (Hans Adolf Bühler, Karlsruhe).

UNTEN:
„Generalfeldmarschall Schlieffen“ (Franz Triebisch).



OBEN:
„Die Wacht“ (Michael Mathias Kiefer, Feldwieschtiemsee).

MITTE:
„Meine Kameraden in Polen 1939“ (Georg Siebert, Karlsruhe).

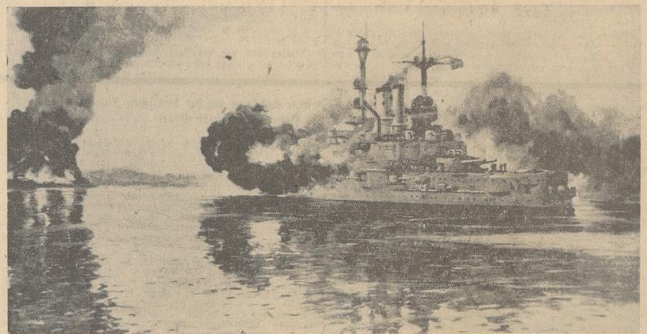
UNTEN:
„Westwallarbeiter“ (Eduard Thöny, Holzhausen).
Presse-Hoffmann (11)



Vier Schlachtenbilder aus dem Polenfeldzug.

RECHTS:
„Beschießung der Westerplatte“ (Claus Bergen, München).

UNTEN:
Links: „Fenernde Geschütze bei der Beschießung von Warschau“ (Franz Eichhorst, Berlin).
Mitte: „In der Tuscheler Heide“ (Georg Lebrecht, Berlin).
Rechts: „Deutsche Truppen in Warschau“ (Franz Eichhorst, Berlin).



Museumsbesuch / Von Otto Violan

Wieder die plebejischen Parzellenden des Torfgesellschafts-Museums dominiert die Stadt eines lebhaften Galabes bühniger Antiker. Davon spricht der Interoffizier Dr. Scheibler, seines Zeichens mittelmäßiger Gelehrter an einem archaischen Institut. Er wollte seinen Kameraden die Preise verjagen. Warum hatte er sie an die ehrwürdige Stelle seines Vortrags gebracht?

„Schlagend Alles herbei!“ übertrieb die Stimme des Interoffiziers das Gelehrte, aus dem man nun und nimmer die Worte „Rechtigkeit“, „Gerechtigkeit“ und „Gott“ vernimmt.

Bei dem Betratte einer so beschaffen Hof von Rommisch-blahen fuhr eine junge Dame, die gerade eine merkwürdige oblique Gemütskur an einem Dalli'schen Standplatz bestrafte, erschrocken auf. Als sie die seltsamen Gelehrten sah, schrie sie:

Und der Galabig lächelte zurück, obwohl der Interoffizier bereits mit einem erläuternden Hebräer über Mittel und Wege der Torfgesellschaftsbildung begonnen hatte.

„Was mannt, wie oft kommt die naher grad kein?“, wiederholte der Kamerade dem Oberlehrer zu.

„Wahr wie jenseitig mit...“, war die leise Antwort des Kameraden.

„Aber darfst ma's mit der so amal probieren, ha?“, grüßte der Kamerade.

Die junge Dame entfernte sich mit beschämten Schritten. „Jesse Rosenhof, ichau, das D' aufkommt, Kabinett!“ flüsterte Kamerade seinen Nebenmann zu.

„Was soll ich denn tag'n?“, gab ihm der Oberlehrer zu.

„Am vier, beim Eschys, du Depp!“ rante der Kamerade und gab dem Eschys einen Stoß in die Rippen.

Die Frauen in der ersten Galerie ein Garob mehrerer Gruppen mit einer gelobten Entwidung und eigenem Fallungsgänge unterhalten, befragte Dr. Scheibler seinen erlauchten Zuhörer.

„In Griechenland können nur die Periklen der gemessenen Silaken, die schon in unsterblicher Zeit angebahnt wurden, als die erste Gegend“

— etwa 1200 bis 700 vor unserer Zeitrechnung — sprechen... „Geh'n's weite, Herr Interoffizier!“ warf der Kamerade ein, während er sich nach seinem Kameraden umblühte, der innerlich aus der Gruppe getreten war und im Hintergrunde des Saales die junge Dame vor sich freilegte.

Der Interoffizier ging nun auf die Wilanooa-Periode der oberitalienischen Gegend ein, stellte die etruskischen Gräber und den auf die etruskisch-venetianische Kultur mit ihren Sonderformen und ihren harten Beziehungen zu den östlichen Alpenländern zu sprechen.

„Die etruskische Kultur“, wiederholte der Interoffizier gut ein dutzendmal. Die Scherzhaftigkeit seiner Rede ärgerte ihn fast ein wenig.

Als im Jahre 1770 der eigentliche Begründer und erste Kurator der Göttinger Universitäts-Bibliothek von Altona hiesigen, das geistige Igenie, übernahmen es die Professoren Kästner und Witzsch, die Trauerreden zu halten. Sie gedenken jedoch darüber in Brief, wor von ihnen als erster sprechen sollte.

„Sieber Herr Kollege“, sagte Witzsch schließlich. „Sie müssen schon als erster reden, denn ich habe vor der Bezeichnung eine wichtige Konkurrenz und kann erst später kommen.“

„Kästner gab nach, nahm sich aber vor, dem Kollegen, von dessen Rede er den Anfang in der Wiederberichtigung ausfallen gelassen hatte, einen Stich zu geben.“

Kästner sprach als erster sehr ergreifend, würdige die Verdienste des Toten und schloß mit der Mahnung an die Lebenden: „Beneidet Seelenruhe, liebe Brüder, und weinet nicht!“ — Raum hätte er das letzte Wort gesprochen, als auch

Die Trauerreden

„Wie heißt die?“ warde er sich an den Oberlehrer, der unmerklich wieder an Kamerades Seite trat und grade dabei war, ihm eine wichtige Mitteilung über deren Erfundungsgang ins Ohr zu raunen.

Der Oberlehrer nahm die Aufgabe auf. „Das mit...“, flammte er mit einem höchsten Kopf. „... wie wird's denn schon heißen?“

„Haben Sie sich den Namen gemerkt, Oberlehrer?“

„Ah, toll toll...“, grüßte der Oberlehrer. „Wer wird sie denn eben noch mit meinen?“

„Na, denn legen Sie ihn, in drei Zeilen Namen schon!“ wurde der Interoffizier angekündigt.

Der Oberlehrer machte eine verhörmige Bewegung. „Aber Herr Interoffizier! Zaten redt' ma do mit vor alle Welt!“

„Sümmelberagt nochmal, Sie sollen nur...“

„Na — Kammer-Ben heißt's halt, Herr Interoffizier...“, war die steife und niedrigege Entgegnung des Oberlehrers.

Worauf ihm der Kamerade einen solchen Zitt in die Antefische veretzte.

„Weinet, ihr Brüder! Berachtet Tränen der Trauer!“ Worauf sich denn die Trauerveranstaltung eines Angehens doch nicht erziehen konnte, so daß der verblühte Redner eine unwillkürliche Handgriffe machte.

Bei einer Zuspätkommung mißfiel Witzsch ein Malatzen, und statt einer längeren Kritik warf er dem Redner den Major mit die Bemerkung hin: „Na, Herr Major, über's Jahr werden wir uns wohl nicht wiedersehen!“

Der Major blühte, den Alten freudig an, über's Ersahren und noch noch so künftigt! Lieber so viel Witzsch und Scherzhaftigkeit mißfiel Witzsch und liehen den Major mit einer bitterlichen Ermahnung benehkommen.

Serenissimus über Gnade

Der alte Herzog eines der kleinen thüringischen Länder, die sich bis 1918 aus der Volksfürsorge in die weite romanische Welt herüber retteten, mußte eines Tages auch seinen von der bergaltigen Staatsregierung am heimlichen gebliebenen Thronen einer Frau abtreten, nämlich dem Kaiser-Geheimrat...

„Na ja, das war ja interesser als manches andere, was der gute Herzog in im Laufe seiner langen Regierungstätigkeit haben hätte über sich ergehen lassen müssen, und so sollte der alte Herr denn auch regles Interesse.“

Die Wüßhunger eines dieser weiter gebliebenen Unterthanen hat ihn belaudet und er erlaubte sich keine Frage an den Direktor, doch hieres Mann einen Menschen in ein besseres Jenseits befördert habe.

„Ah sehr interressant“, bemerkte der Herzog, „ja, und welche Strafe hat er denn bekommen?“

„Bebenlänglich“, betrugte sich der Direktor, während der Herrscher freundlich lächelnd danderstah.

„So“, sagte Seine Königlich Hoheit, „dann soll ich um Erinnerung an unseren fürstlichen Besuch das letzte Jahr schenken seiner Strafe erlassen werden!“

Woraus Nebenst noch zu schließen ist, daß es mit der Oberherzoginommen keine eigene Bedenndis haben muß!

„Keinz, Träsin, aber alles jenseitig!“

Witzsch besuchte im Jahre 1884 das hiesige Schloss Stolker am Wäldersee, das Stammsitz seiner Vorfahren, in dem damals die Götting Straße wohnte. Die alte Dame ließ sich angelesen sein, dem preussischen Feldmarschall Witzsch all die Wollen, Bilder und Kunststücke zu zeigen, die der hiesige Schatzkammerbestand von seinen Kriegsjahren nach Westfalen mitgebracht hatte. Doch deren imponierte das alles wenig und meckerte, wenn keine Götting auf eine neue Arbeit hinwies, sagte er: „Keinz, Träsin, aber alles jenseitig!“

Die Trauerreden

Seitgesgegenwart

Bei einer Zuspätkommung mißfiel Witzsch ein Malatzen, und statt einer längeren Kritik warf er dem Redner den Major mit die Bemerkung hin: „Na, Herr Major, über's Jahr werden wir uns wohl nicht wiedersehen!“

Der Major blühte, den Alten freudig an, über's Ersahren und noch noch so künftigt! Lieber so viel Witzsch und Scherzhaftigkeit mißfiel Witzsch und liehen den Major mit einer bitterlichen Ermahnung benehkommen.

Im großdeutschen Freiwirtschaftsamt der Parteigenosse

St. Vorkottenführer

Werner Rieswand

Matr.-Gefreiter, Inf. des E. R. II 1933.

Sein Tod ist uns Verpflichtung!

NSDAP, Auslandsorganisation, Unterabteilung Bremen

Bardeowl, Unterabteilungsleiter.

Der Führer des St. Marinebundes 3/53, m. d. F. B.

Sch erb, St. Vorkottenführer.

Am Mittwoch, dem 24. Juli, erreichen uns die schmerzliche Nachricht, daß unser Werk-schafmetad

Helmut Reibestein

Wachmeister in einer Nachrichten-Abteilung, für Führer und Vaterland in Frankreich auf einer Dienstreise verunglückt ist.

Er war einer unserer besten Kameraden. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Werksschar VIII

Wloyd Dynamowerke

Henry Röhle, Stößrupfführer.

Infolge Verfallschlages entschloß sich nach schwerer Krankheit unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Brüggel

im 60. Lebensjahre.

Im tiefer Trauer:

S. Junge und Frau, Dora, geb. Büggel, nebst Geschwistern und Angehörigen.

Bremen, den 26. Juli 1940.

Einbahrung im Begräbnis-Anstalt „Nordlicht“, S. Schomaker, Altonaerstr. 39. Trauerfeier am Montag, 10.30 Uhr, im Krematorium.

Siemann

hat einen Rührer, feinst, Marke „Wendol“, Zwickauerstr. 1, Ruf 5 19 47

Bromedel

Aktionschrank, bewährte Qualität, Daniel Schad, Langenstr. 30

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen erstent an

Otto Ahrensowich und Frau, Gerda, geb. Schwarz, Bremen, den 25. Juli 1940, S. 3. Wilschabhaus.

Die Geburt eines kräftigen Stammbalters zeigen hoch erfreut an

Mathie Kästner, geb. Schneider, Ernst Kästner, Bremen, den 25. Juli 1940, S. 3. Stadt, Fontentinn.

Ihre Verlobung geben bekannt Jungard Zerling

Erich Wegsch, Ch. Wösch, Wl., im Juli 1940, Reim Empfang.

Ihre Vermählung geben bekannt

Egon Deier, Gerda Deier, geb. Dechner, Bremen, den 27. Juli 1940, Sebanstraße 102.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dalser Schneider, Ch. Wösch, Wl., Anneliese Schneider, geb. Feil, Bremen, den 27. Juli 1940, Hubertushöhe 5.

Ankauf

Brillanten

kauft Juweller Ernst Meyer, SOESTR. 46, GEB. 24-27-28

STAATSTHEATER

HEUTE und folgende Tage täglich 19.30 Uhr

Die große Ausstattungs-Operetten-Revue

Auf der grünen Wiefe

Kleine Preise: RM. 1.15 bis 3.70

Metalle

Schrott Altpapier Altgummi Pries & Wessel, Gevenichstraße 7, Telefon 8 12 91

Schrott

Metalle Wissenberg, Hohentierstr. 30/32, Telefon 5 42 71

Zementtulen

Schrott und sonstige Altpapier Altpapier Silber Strick, Neufriedstraße 24, Ruf 8 14 32

Kaffee Fincke

Buntentwerfsweg 599, Heute ab 19 Uhr Tanz

Astoria-Atlantic

Heute abend Programmbeginn 8 Uhr Programm-schluß 11 Uhr

Heute abend TANZ in beiden Betrieben

Atlantic-Café

nachmittags u. abends gr. Konzert der Kapelle Artur Ostermann

Kaffee zur Post

Waller Heerstraße 160

Heute Sonnabend und Mittwoch, ab 19 Uhr

TANZ

Kaffee Brema

Qualshaus Heerstraße 69

Jeden Sonnabend und Mittwoch Tanz

Sonntags ab 4 Uhr Konzert

Kaffee Lindenhof

Habenhäuser

Jeden Sonnabend Tanz Anfang 19 Uhr

Jeden Sonntag Unterhaltungskonzert

... heute abend -

Tanz in der „Königin“

in der Stunden der Entspannung und Unterhaltung

Brauhaus

Sonnabend ab 18, Sonntag ab 17 Uhr

GROSSES KONZERT

100 Plätze, Inhaber Heinz Enking

Das ist der richtige

Alba Gürkendoktor

erhält Ihre Gelenke brackhaft und frisch bis über den Winter hinaus. Neue Rezepte auch für Fontenmark bei Ihrem Hausarzt.

Mittwoch und Sonnabend Tanz

BARDINET

Knochenhauerstraße 4-5

Mittwoch und Sonnabend Tanz

Sieler's Festsäle

Heute, Sonnabend, und jeden Mittwoch: Der große Tanzbetrieb

Es spielt Berni Drab mit seinen Solisten

Beginn 19 Uhr

Parkhaus

Heute abend ab 19 Uhr

TANZ

Europa-Café

Heute, Sonnabend, ab 19 Uhr

TANZ

Sonntag: Konzertbeginn 16 Uhr

Regina Palast

Tanz und Kabarett

Anfang täglich 19 Uhr, Sonntags ab 16 Uhr

Jeden Sonnabend u. Mittwoch

Reichsadler **TANZ**

bleib Reichsadler ab 19 Uhr

Heute sowie jeden Sonnabend

Tanzbetrieb

Anfang 19 Uhr

Carstens • Osterdeich 200

Gaststätte Ostende

Preisskat

Freizeitplatz, Riedensberg, Altonaerstr. 3, heute pünktlich 10% u. 21% Uhr ab, Preisliste wegen der 15-tägigen Postlaufende bitte ich um pünktliches Erreichen.

Verkauf

Stahl, Bettstelle billig abzugeben, Sebanstraße 66 I

Stellen-Angebote

Plattener

für Detremwische, junge Mädchen zum Anlernen u. als Schicht, Schächerei „F a u e n i o r“, Etzenbüden 7

Lehmkuhl

Waller Heerstr.

Heute, sowie jeden Sonnabend u. Mittwoch ab 19 Uhr

Der große Tanzbetrieb

Wehrschloß

Hallestraße der Linie 3

Jeden Sonnabend u. Mittwoch ab 19 Uhr

Tanz

Sonntag ab 16 Uhr **Konzert**

Vahlsing's Gaststätte

Horn

Heute Tanz

Bäschens

Kaffee und Sommergarten

Geambkemoor

Jeden Sonnabend Tanz und Mittwoch wieder im großen Saal, Anfang 19 Uhr

Wissen Sie schon, daß die DALLI-Werke im Jahre 1845 gegründet wurden, also bald 100 Jahre alt sind?

Was DALLI bringt, ist immer gut

Denn in den DALLI-Werken hat man stets das Bestreben gehabt, nur Qualitätsseifen herzustellen

Der Name „DALLI“ ist also dem Begriff „Qualität“ völlig gleichzusetzen. In diesem Sinne wird Ihnen auch DALLI-Selbsttätig mit seinen echten Seifenlösungen noch in bester Erinnerung sein. Verwenden Sie deshalb auch die kartensfreien DALLI-Preifen, denn das bedeutet Sicherheit für gutes Waschen und Garantie für Wascheschonung. DALLI-Bleichsoda, DALLI-Fix, DALLI, DALLITA, DALLIOT alle kartensfrei!